

Presstext

Neue Pläne für Geopfade in der „Eder- und Schwalm-Aue“

Vierte Regionalkonferenz des Geoparks „GrenzWelten“ in Borken

Das Projektbüro des Nationalen Geoparks „GrenzWelten“ lud kürzlich Partner und Akteure in das Braunkohle Bergbaumuseum nach Borken zu einer Regionalkonferenz ein. Auf dem Programm standen Vorträge über aktuelle Entwicklungen im Geopark und insbesondere in der Geopark-Teilregion „Eder- und Schwalm-Aue“.

Stadtrat Horst Schönhut überbrachte die Grüße der Stadt Borken und verwies auf die wechselvolle Geschichte des Braunkohlen-Bergbaus. Ein weiteres Grußwort sprach der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Waldeck-Frankenberg, Jens Deutschendorf. Er hob die Rolle des Geoparks für die Regionalentwicklung und insbesondere auch für die touristische Entwicklung hervor.

Im Anschluss zeigten Geopark-Projektleiter Norbert Panek sowie die Landschaftsplanerin Dietlind Henss aus Homberg (Efze) in ihren Vorträgen mögliche geo-touristische Potenziale der Region „Eder- und Schwalm-Aue“ auf. Zentrale Themen der Region und „Alleinstellungsmerkmale“ mit starkem Bezug zur Erdgeschichte seien der Kiesabbau und die ehemalige Braunkohlen-Gewinnung. Bereits bestehende Einrichtungen wie das Bergbaumuseum und der Themenpark „Kohle & Energie“ seien mittlerweile wichtige Bausteine der Geopark-Infrastruktur. Weitere neue Einrichtungen zum Thema „Kiesabbau“ wären wünschenswert. Hierzu stellte Henss unter dem Motto „Kies & Kippe“ das Konzept für ein System von Wanderpfaden vor, die den Eder- und Schwalm-Auenbereich mit ihren zahlreichen Kiesabbauflächen erschließen sollen. Panek nannte darüber hinaus weitere „Alleinstellungsmerkmale“ der Region wie z. B. die Funde fossiler Schildkröten- und Krokodilpanzer aus der Braunkohlenlagerstätte oder das Steinkammergrab bei Fritzlar-Züschen, das zusammen mit anderen wichtigen Zeugnissen die bewegte Siedlungsgeschichte der Region unter dem Stichwort „Ur-Hessenland“ markiert.

In ihrem Vortrag zum Thema „Saurier, Panzerlurche, Schildkröten & Co“ präsentierte die Paläontologin Dr. Cornelia Kurz vom Naturkundemuseum Kassel die außergewöhnliche Vielfalt von Fundstätten im Geopark „GrenzWelten“, in denen Wirbeltier-Fossilien entdeckt und ausgegraben wurden. Bei den ältesten Wirbeltierresten, die in Bad Wildungen-Braunau entdeckt wurden, handelt es sich um rund 370 Millionen Jahre alte Panzerfische. Die erdgeschichtlich jüngsten Fundstücke umfassen Reste von Tapir-ähnlichen Ur-Paarhufern sowie Knochen von Seekühen aus dem „Kasseler Meeressand“. Kurz stellte außerdem aktuelle Funde aus der weltweit bedeutenden, permzeitlichen „Korbacher Spalte“ vor, darunter der Reißzahn eines dort bisher nicht nachgewiesenen Archosauriers.

Norbert Panek gab zum Abschluss noch einen Überblick über die weiteren Entwicklungen im Geopark. Im Mittelpunkt steht der weitere Ausbau der Infrastruktur. Geplant sind Geopfade und Geostationen (Infotafeln) sowie der Bau einer weiteren Informationsstelle („Geofoyer“) im Bereich der „Korbacher Spalte“. Neueste Informationen und Nachrichten können Interessierte in einem „Newsletter“ nachlesen, der beim Geopark-Projektbüro (Tel. 05631-954313) kostenlos bestellt werden kann.

Kontaktadresse:

Norbert Panek/ Projektbüro Nationaler Geopark *GrenzWelten*, Auf Lülingskreuz 60, 34497 Korbach/
Tel. 05631-954313/ e-mail: norbert.panek@landkreis-waldeck-frankenberg.de
www.geopark-grenzwelten.de

Korbach, 18.11.2013